

## **Fahrradparkhaus in der Sackgasse BÜRGERAKTION fordert sichere Zu- und Abfahrten zur ehemaligen Postruine**

Das neue Fahrradparkhaus an der Pferseer Unterführung soll im April eröffnet werden. Daher wäre es wohl angebracht Gedanken daran zu verschwenden wie die jahrelang angekündigte Einrichtung eigentlich erreicht werden kann. Und, was sich noch deutlich problematischer zeigt: Wie kommt man denn wieder weg? Unsere einschlägigen Anfragen dazu an Alle, die wir für zuständig halten, blieben bisher unbeantwortet oder erkennbar unbeleckt von ernsthafter Auseinandersetzung mit der Materie. Konkret wurde uns bisher nur mitgeteilt, dass als Zu- und Abfahrt von und zur Innenstadt, auf der Südseite der Frölichstraße, ein 2-Richtungs-Radweg ausgewiesen werden soll.

### Hindernis 1

Dabei ist den zuständigen Strategen offenbar entgangen, dass das Fahrradparkhaus insbesondere Radler aus dem Augsburger Westen bedienen soll und daher auch stadtauswärts eine Abfahrt benötigt. Wir wollen nicht hoffen, dass die Radler nun auch nach Pfersee auf den anschließenden Gehweg im Tunnel verwiesen werden – bisher wurde diese Variante von Polizei und städtischem Ordnungsdienst zu Recht sanktioniert. Aber weltfremd ist es anzunehmen, dass die Parkhausbenutzer vom Ende der Pferseer Unterführung bis zur Kreuzung Viktoriastraße hochradeln, um dort in 2 Ampelphasen die Frölichstraße zu überqueren und dann in die Richtung zurückzufahren, aus der sie eben erst gekommen sind.

Wir fordern daher eine gesicherte Kreuzungsmöglichkeit der Frölichstraße in Höhe der Parkhausausfahrt.

### Hindernis 2

Wahrscheinlich haben sich die zuständigen Stellen über die lange Standzeit auch bereits an das Gerüst entlang der ehemaligen Postruine gewöhnt. Allen Radlern ist der Stangenwald im Kreuzungsbereich Viktoria-/Frölichstraße aber ein tägliches Ärgernis und Rätsel, welches Szenario der Straßenverkehrsbehörde vorschwebte, wie die hier kreuzenden Rad- und Fußgängerverkehre ohne verfügbare Aufstellflächen abzuwickeln sind. Und wie jetzt legitimierter Gegenverkehr zusätzlich in das überlastete Nadelöhr eingefädelt werden soll.

Wir fordern daher einen Teilrückbau des Baugerüsts und der völlig überdimensionierten Showtreppe an der Gebäudeecke zur Sicherstellung ausreichender Aufstellflächen, zumal erkennbar keinerlei Arbeiten an der Fassade des Helio-Centers stattfinden, die des Hilfsmittels überhaupt bedürfen.

Wir gehen auch davon aus, dass die Genehmigung zur Gerüststellung ohne Kenntnis des vorgesehenen 2-Richtungs-Radweges erteilt wurde und eine Neubewertung der Verkehrsbeeinträchtigung die Fremdnutzung der öffentlichen Fläche nicht mehr zulässt. Zumal um den Posttunnel, während der Umbauten im Bahnhof Ersatzzugang zu den Bahnsteigen, ohnehin mit erheblichen Nutzerfrequenzen zu rechnen ist.

Oder sollen die Probleme wieder ausgesessen werden, weil die Erinnerung an den tödlichen Radunfall bei Erstellung der Investitionsruine längst verdrängt wurde.

\* \* \*



Soll über die Treppe in Gegenrichtung zum Radparkhaus gefahren werden?



ungesicherte Ausfahrt Radparkhaus nach Westen